



Bürgerbrief



In dieser Ausgabe u.a.:

- Abriss des Heizkraftwerks
- Termine für Brücke Kirchhofstraße
- Haus Kaemmerer lebt auf
- Drei Pinguine auf Abenteuer tour
- Sonnborner Straße 22 ist fertig
- 100 Jahre Stadion am Zoo

Mit diesem grandiosen Wandbild des Künstlerduos PichiAvo aus Spanien ist die Varresbeck Teil des OpenAir-Museums, mit dem Wuppertal gegenwärtig international Furore macht.

20 Murals in verschiedenen Stadtteilen erheben Wuppertal zu einem Mekka für Kunstinteressierte.

Die „Macherin“ der öffentlichen Galerie urbaner Kunst wurde mit dem Stadtmarketing-Preis ausgezeichnet.



Jacques'

Offen für neue Weinwelten?

Willkommen an unserem Verkostungstisch! Ob Rot, Weiß oder Rosé – einer unserer über 200 charaktervollen Winzerweine aus aller Welt erobert garantiert auch Ihr Herz. Bei Jacques' finden Sie auch besondere Präsentideen rund um Wein und Feinkost.

Wir beraten Sie gerne!

Jacques' Wein-Depot

Schloss Lüntenbeck
Lüntenbeck 1
42327 Wuppertal-Vohwinkel
www.jacques.de

Unsere Öffnungszeiten

Mo - Di 15:00 - 18:30 Uhr
Mi - Do 13:00 - 18:30 Uhr
Fr 13:00 - 20:00 Uhr
Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Jacques'. Wein ganz persönlich.

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Mitglieder und
Freunde des Bürgervereins,**

gerne begrüße ich Sie in meiner Funktion als neuer Vorsitzender des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck mit einem Vorwort in unserem Bürgerbrief.

Mit unserem Titelbild zeigen wir Ihnen im besten Sinne eine ganz neue Seite unseres Stadtteils. Mit dem großartigen Fassadengemälde in der Varresbeck gehören wir zum OpenAir-Museum, das internationale UrbanArtists in Wuppertal geschaffen haben. Mehr dazu lesen Sie in diesem Bürgerbrief. Aktuelle Themen in dieser Ausgabe sind zudem unter anderem die Brücken Kirchhofstraße und Alte Zoobrücke.

Für die Erneuerung der Brücke Kirchhofstraße gibt es endlich feste Termine, für die Alte Zoobrücke nach der Förderzusage vom Bund nun auch einen Förderbescheid vom Land. Ob die Stadt die verbleibende Finanzierungslücke stopfen kann und will, entscheidet demnächst der Stadtrat.

Aktuell werden auch in unserem Vereinsbereich Veränderungen der Energieversorgung in Richtung Nachhaltigkeit sichtbar. Auf dem Dach der Stadiontribüne bilden seit diesem Frühjahr 702 schwarze Photovoltaikmodule den Schriftzug „Wuppertal“ und sollen mit einer Nennleistung von mehr als 300 Kilowatt (kWp) etwa 255.000kW Strom pro Jahr erzeugen. Ein Foto der Anlage sehen Sie beim Bericht über das 100-jährige Bestehen des Stadions in diesem Heft.

Etwas weiter Richtung Nordosten in der Kabelstraße sind beim im Juli 2018 stillgelegten Kraftwerk Elberfeld für fossile Brennstoffe seit August dieses Jahres Abbrucharbeiten an verschiedenen Gebäudeteilen im Gang. Auf den nachfolgenden Seiten spüren wir der Geschichte des Kraftwerks nach.

Was man bei uns zum Thema nachhaltige Energieversorgung leider immer noch be-

dauern muss, ist die geringe Anzahl öffentlicher Ladestationen für E-Autos: Die WSW bieten je zwei Ladepunkte am Boettingerweg und auf dem Parkplatz der Bayer AG in der Friedrich-Ebert-Straße (Tor 1) an und EnBW zwei

Ladepunkte im Erntegrund in der Lünterbeck. Das war's! (Ja gut, beim LIDL am Otto-HausmannRing darf man während der Öffnungszeiten auch einen Ladepunkt nutzen.)

Dabei wären mehr Ladepunkte nicht nur für Anwohner ohne eigene Garage ein gutes Angebot, sondern gerade für Zoo- und Stadionbesucher ideal, die Aufenthaltszeit zum Laden der E-Autos nutzen zu können.

Wegen der ähnlichen Einwohnerzahl werden NRW und die benachbarten Niederlande gerne zum Vergleich herangezogen: Während es in NRW aktuell rund 26.600 öffentlich zugängliche Ladepunkte gibt, sind es in den Niederlanden etwa 144.500, was ungefähr der Anzahl der Ladepunkte in ganz Deutschland entspricht. Hier muss bei uns definitiv noch etwas nachgeholt werden!

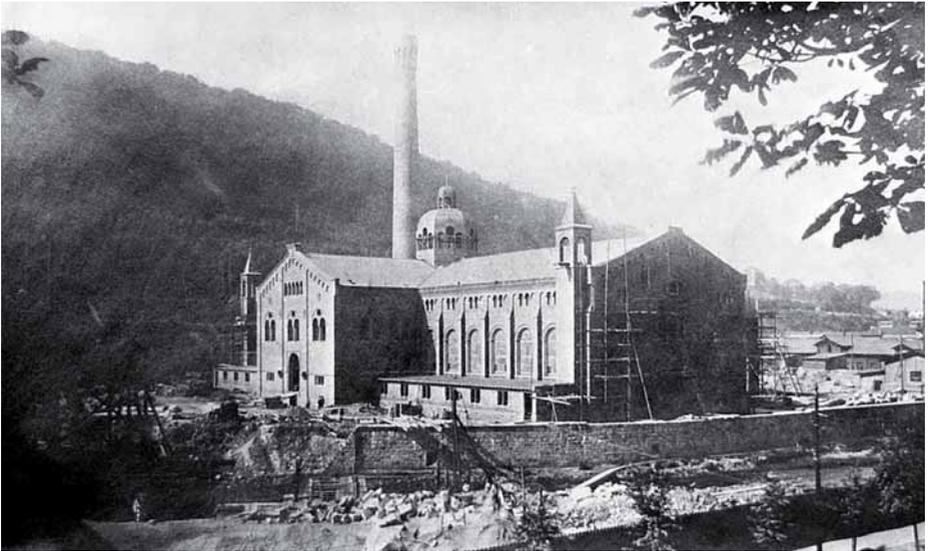
Zum Schluss habe ich noch eine vereinsinterne Bitte: Teilen Sie uns gerne Adress- und Kontoänderungen zeitnah an unsere E-Mail-Adresse mit: vorstand@buergerverein.net

Wenn Sie sich diese E-Mail-Adresse in Ihrem Adressbuch abspeichern, können Sie vermeiden, dass Gruppen-E-Mails an alle Vereinsmitglieder in Ihrem Spam-Ordner landen.

Besten Dank für Ihre Unterstützung!

Für den Vorstand des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1888 e.V.
Ihr Philipp Scheurmann, Vorsitzender





Das Heizkraftwerk an der Kabelstraße gehört der Vergangenheit an. Hier eine historische Aufnahme aus dem Archiv der WSW. Sie zeigt den Bau von zwei neuen Kesseln in den Jahren 1908 bis 1910. ©WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Abriss: Das Heizkraftwerk an der Kabelstraße ist endgültig Geschichte

Es war einst das modernste Kohlekraftwerk Europas

Vor 120 Jahren war es eines der modernsten Kohlekraftwerke. Im Jahr 2018 wurden die Turbinen im Heizkraftwerk Elberfeld endgültig abgestellt. Seit August 2024 läuft der Abriss.

Die Wuppertaler Stadtwerke haben das Gelände des alten Heizkraftwerks an einen externen Investor veräußert, der den Standort industriell entwickeln will.

Am 7. Juli 1898 begann der Bau des Kraftwerks Elberfeld. Der Standort an der Kabelstraße bot sowohl einen Eisenbahnanschluss für die Kohlelieferung aus dem Ruhrgebiet als auch Zugang zu Kühlwasser aus der Wupper. In Betrieb genommen wurde das Kraft-

werk 1900, im selben Jahr, in dem Kaiser Wilhelm II. die Schwebebahn einweihte.

Das neue Kraftwerk versorgte nicht nur große Industriebetriebe wie die Farbfabriken Bayer & Co. und erste Privathaushalte mit Strom, sondern auch die Straßenbahn und die Schwebebahn. Produziert wurde die elektrische Energie mit einer Parsons-Turbine, zur damaligen Zeit ein echtes High-Tech-Produkt. Erst 16 Jahre zuvor hatte sich der Brite Charles Parsons seine Erfindung patentieren lassen. Die in Newcastle upon Tyne gebaute Maschine hatte eine Leistung von 1 000 Kilowatt. Um die Jahrhundertwende besaß Elberfeld damit eines der modernsten Kraftwerke auf dem europäischen Kontinent.



Das Heizkraftwerk an der Kabelstraße wurde 2018 stillgelegt und wird seit August abgerissen. Das Gelände haben die WSW verkauft. Es soll demnächst als Industriestandort neu entwickelt werden. Damit endet endgültig die 120 Jahre lange Kraftwerksgeschichte in Elberfeld. Foto: Philipp Scheurmann

Ab 1927 kam die Produktion von Fernwärme hinzu. Das Heizkraftwerk wurde mehrfach modernisiert und umgebaut.

Das nun abgerissene Gebäude stammte in wesentlichen Teilen aus den 1960-er Jahren. Die meiste Zeit wurde hier Kohle verstromt, in den Jahren 1971 bis 1981 stellten die WSW den Betrieb jedoch auf Erdgas als Brennstoff um. Danach wurde bis zur Stilllegung wieder Kohle verstromt. Zum Elberfelder Stadtbild gehörte der stadtbildprägende 198 Meter hohe Schornstein.

Mit dem Bau einer neuen Fernwärmeleitung vom Müllheizkraftwerk auf der Korzert ins Tal konnten die Wuppertaler Stadtwerke das Heizkraftwerk Elberfeld 2018 stilllegen. Die neue Talwärme wird seitdem im Kraftwerk der Abfallwirtschafts-

gesellschaft auf Korzert und im Heizkraftwerk Barmen produziert.

Der 7. Juli 2018 war ein historischer Tag für Wuppertal. An diesem Datum haben WSW und AWG die neue Talwärmeleitung vom Müllheizkraftwerk Korzert nach Elberfeld in Betrieb genommen und gleichzeitig das Heizkraftwerk an der Kabelstraße offiziell stillgelegt. Die WSW lobten diesen Schritt als „wichtigstes Klimaschutzprojekt der letzten Jahrzehnte in der Stadt“. 120 Jahre nach Baubeginn wurde an der Kabelstraße der letzten Kubikmeter Heizdampf und die letzte Kilowattstunde Strom produziert.

Bahnhof Burgholz

Inh. Jorg Breuer



Zur Kaisereiche 23
42349 Wuppertal

Tel. 0202 – 40 86 94 04
www.bahnhof-burgholz.de

Öffnungszeiten:

Mi. – Sa. ab 12 Uhr

So. ab 11 Uhr

Ruhetage:

montags und dienstags

Auch für Veranstaltungen und Feiern jeglicher Art!

20 Murals machen Wuppertal zum grandiosen OpenAir-Museum

Das Künstlerduo PichiAvo malte in der Varresbeck

Sie ist die griechische Göttin der Liebe und der Schönheit und auf wunderbare Weise in unserem Stadtteil „gelandet“. Riesengroß als eines von 20 Murals zielt die barbusige Schöne in zarten bis kräftigen Blau- und Rottönen die Fassade des Hauses Friedrich-Ebert-Straße 340. Wohl niemand, der die Straße in Richtung Westen befährt oder begeht, wird dieses phantastische Wandbild übersehen.

Aphrodite gehört zu den grandiosen Kunstwerken, die das neue OpenAir-Museum Wuppertal unter internationaler Beachtung zeigt. Das Wandbild in der Varresbeck schufen die beiden im spanischen Valencia lebenden Künstler Pichi und Avo, die unter dem gemeinsamen Künstlernamen PichiAvo arbeiten. Sie sind dafür berühmt, Verbindungen zwischen Malerei und Skulptur, zwischen klassischer und modernster Kunst an urbanen Orten zu schaffen. Die Varresbecker Aphrodite unterstreicht das und reiht sich großartig in die Mural-Galerie Wuppertals ein. Werken wie diesem hat es Wuppertal zu verdanken, dass die Stadt im renommierten Marco-Polo-Trendguide 2025 zur „Kultur-Hochburg“ erhoben wird: „Wer in Wuppertal unterwegs ist, traut seinen Augen nicht.



Hyperrealistische, poetische, surreale und abstrakte Wandgemälde prangen dort meterhoch an den Fassaden.“ Liebe internationale Kunstwelt: Willkommen auch in der Varresbeck!

Mehr Werbung für Wuppertal geht kaum: Die „Mutter“ dieses gewaltigen OpenAir-Museums wurde im November zurecht mit

24h NOTDIENST

Glaseri **Meyer** GmbH

Reparatur und Neuanfertigung
Fenster, Glas-Türanlagen, Duschen, Spiegel,
Sicherheitsglas, Isolierglas,
Bleiverglasung, Kratzer polieren, Bohrungen

0202 / 78 15 22 . info@glaserei-meyer-gmbh.de

foto lammer

Passfotos | Bewerbungsfotos | Familienfotos | Portraits

Laborfotos digital und analog, Leinwände u.v.m

Kaiserstraße 12 | 42329 Wuppertal | 747 22 544

POST - LOTTO - SONNBORN



Korkmaz
Sonnborner Str. 102
42327 Wuppertal
Tel. 0202-743986





Das OpenAir-Museum hat der Stadt ein riesengroßes Porträt geschenkt, das Pina Bausch im Tanzstück „Cafe Müller“ zeigt. Es wurde am Immenkötter-Haus auf der Bundesallee von dem Künstler Case Maclaim aus Frankfurt geschaffen.

dem Stadtmarketing-Preis ausgezeichnet. Hunderte honorige Gäste, die das Wuppertal Marketing in Kooperation mit der Stadtparkasse und Wuppertal aktiv in die Glashalle der Sparkasse am Johannisberg eingeladen hatte, feierten mit Standing Ovations die Preisträgerin des Jahres 2024: Valentina Manojlov.

Sie arbeitete jahrelang am Projekt Urbaner KunstRaum. Mit einigen Weggefährten gründete sie den Verein WupperOne929 Urban Art, der an das Gründungsjahr der Stadt 1929 erinnert.

All das wurde möglich, weil Valentina Manojlov und ihr Team von einer schier unglaublichen Energie getragen werden. Zehn Jahre feilte Valentina Manojlov am Konzept, suchte Hausbesitzer, die ihre Fassaden dafür hergaben, begeisterte einige der besten Urbanart-Künstler der Welt und trieb die notwendigen finanziellen Mittel ein.

20 bereits fertiggestellte von 24 geplanten Murals verschönern inzwischen die Stadt als „OpenAir Museum for Urban Art“ und adeln das Image Wuppertals als neue attraktive Szenestadt.

Eine Art Sonderausstellung im Rahmen des Mural-Museums widmete Manojlov dem Werk von Pina Bausch. Die Galerie

„Wuppertal tanzt“ ist eine Hommage an Pina Bausch, die als Tanzchoreographin international höchste Anerkennung genoss. Das OpenAir-Museum Wuppertal setzt sich mit ihren 15 internationalen Tanz-Koproduktionen auseinander. Künstler aus den Koproduktionsstädten schufen bereits vier Murals, die berühmte Tanzgeschichten zeigen.



Das Pina Bausch-Tanzstück *Masurka Fogo/I* am *the Fire* entstand 1998 und wurde von der Portugiesin Tamara Alves an einer Fassade in der Kasinostraße als Wandbild umgesetzt.

St. Remigiushaus

Haus Bonifatius

Aus Tradition gut aufgehoben



Alten- und Pflegeheim der
Kath. Kirchengemeinde
St. Remigius
Garterlaie 29, 42327 Wuppertal

Tel: 02 02 / 27 49 0
Fax: 02 02 / 27 49 16 7

altenheim@remigiushaus.de
www.remigiushaus.de

www.sanitaer-maurer.de

Sonnborner Str. 45
42327 Wuppertal

Telefon (02 02) 74 03 31
Telefax (02 02) 74 53 66

Maurer

Heizung
Sanitär
Klempnerei

VASBECK

BESTATTUNGEN

Kompetenz und Erfahrung
im Trauerfall und Bestattungsvorsorge

www.bestattungen-vasbeck.de
info@bestattungen-vasbeck.de

Tag und Nacht dienstbereit

Telefon (0202) 78 18 05
auch Sonn- und Feiertags

Kaiserstraße 128
42329 Wuppertal (Vohwinkel)

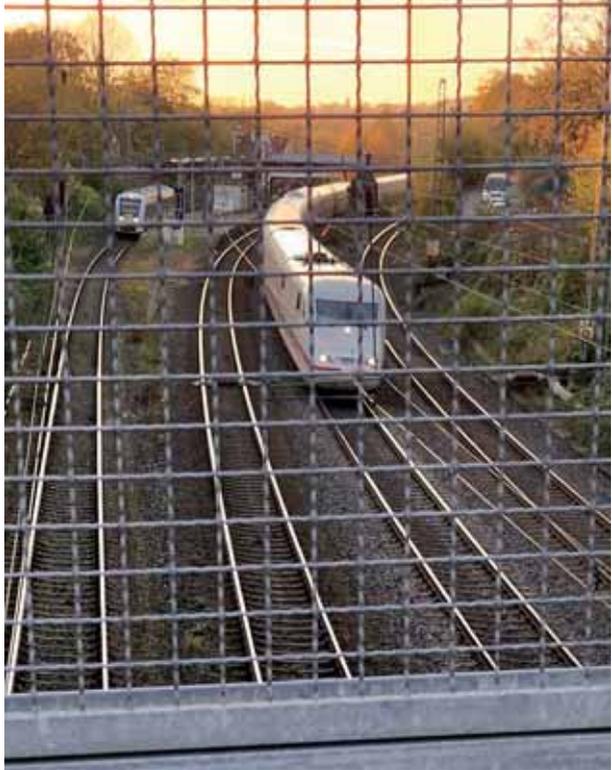
ENDLICH! Die Brücke Kirchhofstraße wird im Jahr 2026 neu gebaut

Bahn nannte dem Bürgerbrief den Zeitplan für Sperrungen

Darauf warten viele Sonnborner seit zwölf Jahren: Die Brücke Kirchhofstraße in Sonnborn soll tatsächlich im übernächsten Jahr neu gebaut werden.

Schon seit 2012 ist die marode Brücke über die Bahnstrecke für Autos dicht, nur Fußgänger haben den Weg über eine schmale Passage frei. Autofahrer sind zu weiten Umwegen genötigt. Viele fahren seitdem durch die Garterlaie, eine schmale kurvenreiche und steile Straße vorbei an einer Kita und am Altenheim St. Remigius. Besonders seit Fertigstellung und Bezug der Wohnanlage „Zooterrassen“ an der oberen Kirchhofstraße mit mehr als 70 Wohneinheiten ist das Verkehrsaufkommen in der Garterlaie erheblich und sind die Anwohner hier arg gebeutelt.

Vor Jahren ließ sich die Stadt die Brücke von der Deutschen Bahn „schenken“. Ein Geschenk mit Tücken. Heute ist die Brücke so marode, dass eine Reparatur nicht mehr möglich ist. Das 60 Jahre alte Bauwerk muss durch einen Neubau ersetzt werden. Die Kosten teilen sich Stadt und DB. Geschätzte Gesamtkosten einschließlich eines ebenfalls notwendigen Brückenwerks für Versorgungsleitungen: rund 3,6 Millionen Euro. Ende 2026 soll die neue Brücke Kirchhof-



Blick durch die vergitterte Brücke auf die Bahngleise. Der Brückenneubau macht im Jahr 2026 Streckensperrungen notwendig.

straße fertig sein.

Wie Bahnsprecher Dirk Pohlmann dem Bürgerbrief auf Anfrage erläuterte, findet der Brückenbau Kirchhofstraße 2026 im Rahmen einer Generalsanierung der Fernverkehrsstrecke Hagen-Wuppertal-Köln statt: „Mit der Generalsanierung bündelt die Deutsche Bahn Baumaßnahmen deutlich stärker als in der Vergangenheit. Ziel ist es, sanierungsbedürftige Strecken

Umzüge Schneppe

Inh. Daniel Schneppe



Tel.: 02 02 / 72 408 21

www.Umzuege-Schneppe.de

AH Dirk Hünninghaus®



**SCHIMMEL?
NASSE WÄNDE?
FEUCHE KELLER?**

Wir lösen das Problem.
Schnell, zuverlässig, dauerhaft.

WWW.HUENNINGHAUS.COM

Horather Schanze 4
42281 Wuppertal
Tel: 0202-785520



50
JAHRE
ERFAHRUNG

in möglichst kurzer Zeit komplett zu erneuern. Danach sind für mehrere Jahre keine größeren Baumaßnahmen mehr erforderlich.“

Parallel zur Generalsanierung sollen auch Maßnahmen der Anliegerkommunen realisiert werden können, für die normalerweise eigene Sperrpausen notwendig wären. Der Bahnsprecher: „Um zusätzliche Sperrpausen zu vermeiden, hat die Deutsche Bahn im Vorfeld Gespräche mit den betroffenen Kommunen geführt und geprüft, welche Maßnahmen während der Sperrpausen für die Generalsanierung zusätzlich umgesetzt werden können. Geprüft wurde auch die Maßnahme an der Kirchhofstraße in Wuppertal.“

Monatelange Streckensperrung

Für die Generalsanierung muss die Fern-

bahnstrecke vom 6. Februar 2026 bis zum 10. Juli 2026 für fünf Monate gesperrt werden.

Zusätzlich müssen die S-Bahn-Gleise in den Zeiträumen 6. bis 20. Februar 2026, 20. März bis 3. April 2026 und 15. Mai bis 12. Juni 2026 gesperrt werden.

Weitere Sperrpausen sind für vorbereitende Maßnahmen (26. Dezember 2025 bis 2. Januar 2026) und für abschließende Arbeiten (15. Oktober 2027 bis 10. Dezember 2027) erforderlich.

Dirk Pohlmann weist auf den aktuellen Planungsstand hin: „Die angegebenen Daten spiegeln den aktuellen Planungsstand wider und müssen gegebenenfalls noch leicht angepasst werden müssen.“ Während der Sperrpausen wird ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. **S.B.**



Land in Sicht! Die seit mehr zwölf Jahren gesperrte Brücke Kirchhofstraße wird 2026 erneuert. Sperrungen beginnen Weihnachten 2025.

Podologische Praxis
Sylvia Uhlenbrock

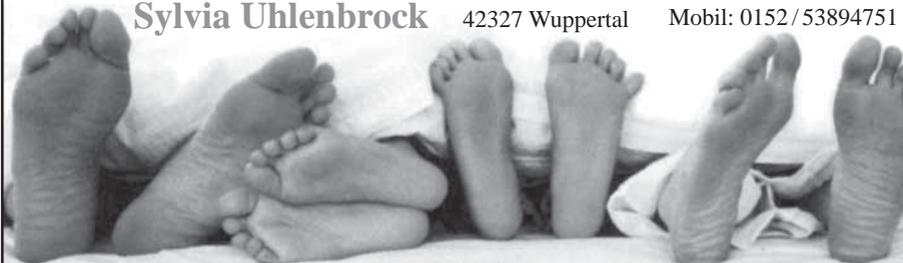
Praxis:

Sonnborner Str. 89
42327 Wuppertal

Tel.: 0202/89835894

Fax: 0202/89835895

Mobil: 0152/53894751



Praxis Alma Vida

Ihr Ansprechpartner für private Psychotherapie
und Paartherapie in Wuppertal.

Auch online: www.alma-vida.de

Tel: 0177/5256773



M A L E R F A C H B E T R I E B
DENIS MÖLLER GMBH

EDITH-STEIN-STR. 3
42327 Wuppertal

0202 73 28 12
www.talmaler.de



Von außen noch im Rohzustand, doch „Haus Kaemmerer“ hoch über dem Briller Viertel soll in absehbarer Zeit wieder ein Glanzstück am Rande des Nützenbergparks auf der Kaiserhöhe werden.

Das ehemalige Haus Kaemmerer soll bis zur BUGA wieder aufblühen

Baugenehmigung für die Gastronomie auf der Kaiserhöhe

Es ist ein sonniger Oktobersamstag und nicht wenige Menschen zieht es auf die Kaiserhöhe in den Nützenbergpark. Sie umrunden den Sportplatz am Weyerbuschturm, viele mit Hund oder Kinderwagen, einige im Joggingdress. Andere peilen die Adresse Am Buschhäuschen 33 an. Hier ist heute Trödelmarkt und Herbstfest – mit Baustellencharme.

Einst war das Haus mit angebauter Veranda Richtung Stadt als „Haus Kaemmerer“ ein beliebtes Ausflugsziel für die Städter im Tal. Doch der Glanz alter Tage ist schon lange verblasst. Viele Jahre stand das Haus leer. In den 1990er Jahren nutzte die Stadt das Gebäude als Flüchtlingsunter-

kunft für Menschen, die aus dem Jugoslawienkrieg das Weite gesucht hatten. Seit 2000 stand es wieder leer. Doch nun gibt es seit einigen Wochen eine Baugenehmigung, damit das ehemals herrschaftliche Gebäude hoch über dem Briller Viertel zu altem Glanz als Gastronomie zurückfinden kann.

Bauingenieur und Architekt Ralf Brauckhoff ist der Besitzer des über 125 Jahre alten Hauses. Seit 2019 plant er den Umbau und die Revitalisierung des Hauses, aus dem erst einmal Unmengen Material herausgeschafft werden mussten. „1350 Tonnen haben wir hier rausgeholt“, erzählt Brauckhoff. Überwiegend Material, das für die Nutzung als Flüchtlingsunterkunft

**ZIMMER, KÜCHE,
DIELE, BAD +
MITEINANDER!**



Eisenbahn-Bauverein Elberfeld eG
(0202) 73941-0 ebv-wuppertal.de

ebv[®]



Bauherr und Architekt Ralf Brauckmann auf der überdachten Terrasse seines Hauses. Von hier hat man einen unverbauten Blick auf die Talachse und die Höhen auf der anderen Seite. Unten ein Blick in den großen Saal.

verbaut worden war, um den prächtigen großen Saal sowohl vertikal als auch horizontal in zwölf Zimmer zu unterteilen. 17 Bäder habe es hier gegeben, berichtet Ralf Brauckhoff.

An diesem Samstag haben mehrere Trödler ihre Verkaufsstände im Saal aufgebaut. Im Café nebenan steht der Bauherr selbst an der Theke. Später schiebt er einen Riesengrill auf den Hof. „Hier muss Leben rein, das Haus ist einfach zu schade, um leer zu stehen,“ sagt Brauckhoff. Herbstfest und Trödelmarkt sind natürlich nur eine Zwischenlösung. Richtige Gastronomie soll hier wieder entstehen. Brauckhoff schwärmt leidenschaftlich vom gemütlichen „Café Kaiser“ mit Biergarten, vom großen Saal für Veranstaltungen mit bis zu 200 Personen, von der überdachten Terrasse mit herrlichem, unverbautem Blick auf Wuppertal, der allerdings gerade zuzuwachsen droht. Im Untergeschoss sollen weitere Räume gastronomisch genutzt werden. Dort gibt es unter anderem einen Weinkeller, der sich für Veranstaltungen mit bis zu 25 Personen eignen





Ihr Immobilienmakler im Tal

Mit uns vermarkten Sie
sorgenfrei Ihre Immobilie

Aue 76
42103 Wuppertal
Tel.: 0202-280 305
www.ip-nrw.com



Felix Pellizari

Mob.: +49 (0)152 01 550 200
Mail: felixpellizari@ip-nrw.com



Michael Weck

Mob.: +49 (0)171 19 58 376
Mail: michaelweck@ip-nrw.com



Baumeister GÄRTEN

PLANEN.BAUEN.PFLEGEN.

WIR SUCHEN

Landschaftsgärtner | Meister | Techniker
zur Verstärkung für unser Team!

Wir freuen uns über deine aussagekräftigen
Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail.



Baumeister Gärten

Aue 76, 42103 Wuppertal
M: 0176 - 22 77 70 62
F: 0202 - 280 30 79
E: info@baumeister-gaerten.de
www.baumeister-gaerten.de



Der Saal mit Trödel als Zwischennutzung und das „Café Kaiser“ mit einem Mix aus Moderne und Historie. **Fotos: S.Bossy**

könnte, und Räumlichkeiten, die für kleinere Seminare in Frage kämen.

Noch sind das Visionen, doch sie sollen tatsächlich Realität werden. Die ersehnte Baugenehmigung ist ein wichtiger Meilenstein. Ralf Brauckmann ist heilfroh, endlich das Dokument in den Händen zu haben und richtig loslegen zu können. Sein Haus darf zur gastronomischen Nutzung mit Betreiberwohnung aufgepöppelt werden.

Für Brauckmanns Pläne gibt es mit der Wuppertaler BUGA ein greifbares Ziel. Bis 2031 soll die Kaiserhöhe als eines der Kernareale der Bundesgartenschau mit

Hängebrücke zur Königshöhe auf der anderen Talseite entwickelt werden. Kommt das so, werden viele Menschen auf die Königshöhe strömen. Das neue alte Haus Kaemmerer mit vielfältigen gastronomischen Angeboten im historischen Ambiente und Aufenthaltsqualität bei jedem Wetter hat das Potenzial, die perfekte Ergänzung zur Touristenattraktion Hängebrücke zu werden. Am Rand des grünen Nützenbergparks und nahe dem dann hoffentlich fertig restaurierten und wieder zugänglichen Weyerbuschturm.

Ralf Brauckmann ist optimistisch und hat begonnen, einen Pächter für seine Gastronomie zu suchen. **S.B.**

Gedruckt in W.U.P.P.E.R.T.A.L.



DRUCKEREI
Ströthoff & Hage GbR

Nüller Straße 56 Telefon: 02 02 / 76 79 26
42115 Wuppertal Telefax: 02 02 / 76 32 40
e-mail: kpresse@t-online.de

Jetzt Gustavstraße 5



- Gardinen • Dekoration • Rollos
- Jalousetten • Raffrollos
- Vertikal- und Lamellenreinigung
- Gardinenwaschservice

GARDINEN HUSER

Gustavstraße 5 - direkt am Kaiserplatz
Telefon (02 02) 73 06 02

KLEIN GmbH

Sanitär • Heizung • Klima

Technische Gebäudeausrüstung & Energiesysteme

Individuelle 3D-Baupläne • Individuelle 3D-Badepläne • Solarthermie • Wärmepumpen • Pellets-Kessel
Schwimmbadtechnik • Rohrreinigung • Regenwasserrückgewinnung u.v.m.

Sonnborner Str. 158 • 42327 Wuppertal • Fon: (0202) 274231-0 • Fax: -11
www.klein-energiesysteme.de

Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft im Bürgerverein

zur aktiven Unterstützung der Entwicklung unseres Stadtbezirks und Pflege des Gemeinsinns

Hiermit erkläre ich meine Absicht, Mitglied im Bürgerverein Sonnborn · Zoo · Varresbeck e. V. zu werden:

Name	_____	Vorname	_____
Straße	_____	E-Mail	_____
PLZ/Wohnort	_____	Tel. *	_____
Geburtsdatum*	_____	Hinweis	* = freiwillige Angabe _____

Die Mitgliedschaft verlängert sich jeweils um ein Kalenderjahr. Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist satzungsgemäß zum Ende des jeweiligen Kalenderjahrs mit einer Frist von 3 Monaten schriftlich gegenüber dem Vereinsvorstand zu erklären.

Höhe Mitgliedsbeitrag (ab 10,00€ / Kalenderjahr) €/a _____

Ich bin mit der jährlichen Abbuchung per SEPA-Lastschriftmandat einverstanden (siehe Rückseite).



Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft im Bürgerverein

zur aktiven Unterstützung der Entwicklung unseres Stadtbezirks und Pflege des Gemeinsinns

SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger Bürgerverein Sonnborn · Zoo · Varresbeck e. V.

Anschrift c/o Philipp Scheurmann, Jaegerstr. 26, 42117 Wuppertal

Gläubiger-Identifikationsnr. DE04ZZ00000207380

Mandatsreferenz (Mitgliedsnummer – vom Zahlungsempfänger auszufüllen)

Ich ermächtige hiermit den Zahlungsempfänger Bürgerverein Sonnborn · Zoo · Varresbeck e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Bürgerverein Sonnborn · Zoo · Varresbeck e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart wiederkehrende Zahlung

Name Zahlungspflichtige/r _____

Anschrift _____

IBAN _____

BIC _____
(nur bei ausländischer Bankverbindung erforderlich)

Name des Kreditinstituts _____

Ort, Datum _____ **Unterschrift** _____

Hinweis: Bitte informieren Sie uns über Änderungen Ihrer Bankverbindung – vielen Dank!

1. Vorsitzender Philipp Scheurmann
1. stellvertr. Vorsitzende Ulrike Klip
2. stellvertr. Vorsitzende Andrea Darré
Schriftführer Bernd Trimpop
Kassenwart Ludger Kineke

fon 0202 7092397 · fax 0202 7092399
e-post vorstand@buergerverein.net
w w . [buergerverein.net](http://www.buergerverein.net)
IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73
Stadtsparkasse Wuppertal

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Einwilligungserklärung zum Datenschutz

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Bürgerverein zu folgenden, satzungsgemäßen Zwecken erhoben werden: postalischer und/oder elektronischer Schriftverkehr und Vereinsverwaltung. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass die im Rahmen der vorstehend genannten Zwecke erhobenen persönlichen Daten meiner Person unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) sowohl intern, als auch extern erhoben, verarbeitet, genutzt und übermittelt werden.

Ich bin des Weiteren darauf hingewiesen worden, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten auf freiwilliger Basis erfolgt. Mein Einverständnis kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen, mit der Folge, dass keine weiteren Einladungen, Informationen (etc.) durch den Bürgerverein an mich gerichtet werden können.

Meine Widerrufserklärung werde ich schriftlich an den Bürgervereinsvorstand richten. Im Falle des Widerrufs werden mit dem Zugang der Widerrufserklärung meine Daten entsprechend der EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) gelöscht. Die jeweilige Datenschutzgrundutzerklärung ist auf Wunsch abrufbar.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

1. Vorsitzender Philipp Scheurmann
1. stellvertr. Vorsitzende Ulrike Klip
2. stellvertr. Vorsitzende Andrea Darré
Schriftführer Bernd Trimpop
Kassenwart Ludger Kineke

fon 0202 7092397 · fax 0202 7092399
e-post vorstand@buergerverein.net
w w w . b u r g e r v e r e i n . n e t
IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73
Stadtparkasse Wuppertal

Wichtige Mitteilung des Kassenwerts für unsere Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

unseren Zahlungsverkehr haben wir im Jahr 2014 auf das neue SEPA-Verfahren umgestellt. Die von Ihnen erteilte Einzugsermächtigung werden wir als SEPA-Lastschriftmandat weiter nutzen.

Das SEPA-Lastschriftmandat des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1881 e.V. wird wie folgt gekennzeichnet:

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: DE04ZZZ00000207380

Ihre Mandatsreferenznummer lautet: BVS0000....
(die letzten vier Ziffern entsprechen Ihrer Mitgliedsnummer)

Diese Daten werden künftig bei allen Lastschriften angegeben. Die Lastschriften werden wir wie bisher von dem uns bekannten Konto einziehen. Wir werden die Einzüge jeweils Anfang Februar veranlassen.

Ganz wichtig: Bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Kontoverbindung ändert.

Die Umstellung erfolgt automatisch durch uns. Sie brauchen nichts zu unternehmen.

Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Ludger Kineke (Kassenwart)

Unsere Kontoverbindung lautet:
Stadtsparkasse Wuppertal, IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73



Der Bund und das Land wollen in die Herrichtung und Wiedernutzbarmachung der Alten Zoobrücke für den Fuß- und Radverkehr investieren. Doch für die Stadt Wuppertal bleibt eine große Finanzierungslücke zu decken.

Alte Zoobrücke: 118.000 Euro vom Land

Der Bund hat bereits 550.000 Euro Zuschuss versprochen

Gute Nachricht für die Alte Zoobrücke, die aus Sicherheitsgründen seit einigen Jahren vergittert und gesperrt ist und so eine wenig schöne Eingangssituation zum Zooviertel markiert: Nachdem das Land bei einem ersten Antrag der Stadt Wuppertal keine Denkmalmittel zur Verfügung gestellt hatte, können nun im Rahmen des Programms zur Erhaltung und Pflege von Denkmälern 2024 immerhin 118.000 Euro vom Land NRW in die Sanierung der Alten Zoobrücke fließen. Ursprünglich beantragt waren 330.000 Euro.

Mit den bereits vom Bund aus einem Sonderprogramm Denkmalschutz zugesagten Fördermitteln in Höhe von 550.000 Euro summieren sich die bereitgestellten Gelder auf 668.000 Euro für die Sanierung der Brücke zur Nutzung für Fußgänger und Radfahrer.

Allerdings wurden bereits im Jahr 2018 in einer vom Bürgerverein initiierten Projektskizze die Gesamtkosten für die Baumaßnahme auf circa 1,1 Million Euro beziffert. Die Kosten dürften bis heute gestiegen sein. Welche Chance hat die Brücke, dass die Stadt Wuppertal die Finanzierungslücke

schließt?

Thorsten Warning, der zuständige Leiter der Abteilung Konstruktiver Ingenieurbau im Rathaus der Stadt, verweist auf Anfrage auf die Tatsache, dass die Stadt bereits Eigenmittel in Höhe von 390.000 Euro bereitgestellt hat. Ob der Stadtrat bereit ist, darüber hinaus weitere 390 Tausend Euro aufgrund der geringer als erhofft ausgefallenen Förderung zur Verfügung zu stellen, soll in der Sitzung im Dezember entschieden werden.

Die auch Kothener Brücke genannte Brücke wurde 1896 gebaut um das damals in Bau befindliche Zoo-Viertel auf der anderen Wupperseite zu erschließen. Als 1981 der Kraftverkehr über die moderne, breitere Stahlbetonbrücke Siegfriedstraße gelenkt wurde, verlor die alte Brücke ihre Bedeutung für den Autoverkehr und war nur noch Fußgängern vorbehalten. Seit 2019 ist die Brücke als Einzeldenkmal in die Denkmalliste der Stadt Wuppertal eingetragen. Zuvor war sie schon Bestandteil des Denkmalbereichs „Zoo-Viertel“. **S.B.**

Katrin Schmitz schickt drei Pinguine auf Abenteuer tour durch Wuppertal

Kinderbuchautorin lebt und schreibt im Zooviertel

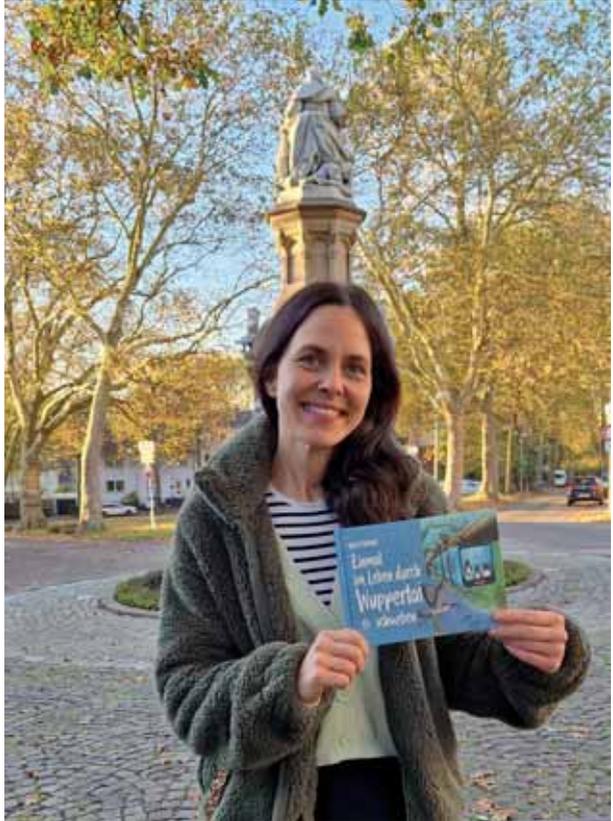
Doro, Roland und Hugo sind entwischt! Die drei Brillenpinguine sind die sympathischen Protagonisten in einem neuen Kinderbuch, das aus dem Zooviertel kommt.

Hier lebt und schreibt Kinderbuchautorin Katrin Schmitz, die mit „Einmal im Leben durch Wuppertal schweben“ ihr zweites Kinderbuch veröffentlicht hat. „Frosch im Hals“ hieß ihr erstes Werk und eben dieser Frosch ist – ganz klein – auf vielen der Aquarell-Zeichnungen, die Jessica Nachtsmann kreierte, auch im neuen Pinguin-Buch zu entdecken.

Mit ihrer Geschichte von den drei Pinguinen, die aus dem Wuppertaler Zoo ausbüxen, weil Graureiher Angelo ihnen von der Stadt und der Schwebebahn erzählt hat, richtet sich Katrin Schmitz an Kindergarten- und Schulkinder.

Wie man kleine Menschen anspricht, weiß die 37-jährige in Elberfeld geborene Autorin auch aus beruflicher Erfahrung: Sie ist Pädagogin und arbeitet in einem Familienzentrum am Arrenberg.

Auf 56 Seiten führt Katrin Schmitz die Kinder in leicht verständlicher und dennoch schöner Sprache durch das Abenteuer der kleinen Frackträger. Dass dieses Abenteuer glimpflich ausgeht, haben Doro,

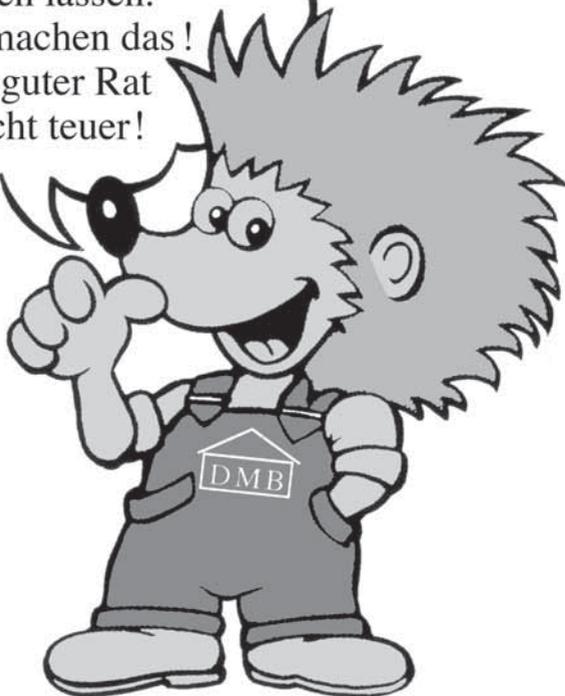


Katrin Schmitz lebt und schreibt im Zooviertel. Doro, Roland und Hugo, die „Stars“ ihres neuen Kinderbuches sind also sozusagen Nachbarn. Foto: S.Bossy

Roland und Hugo zwei mutigen Kindern zu verdanken. Als einer der Pinguine aus der Schwebebahn gedrängt wird, retten die Kinder die kleinen Zoobewohnern aus ihrer Not und helfen ihnen zurück in ihr schützendes Zoo-Zuhause.

Die Bilder von Illustratorin Jessica Nachts-

Also,
ich habe mich beim
Mieterbund Wuppertal
beraten lassen.
Die machen das!
Da ist guter Rat
gar nicht teuer!



Deutscher Mieterbund

Mieterverein Wuppertal und Umgebung e.V.

Paradestraße 63 • 42107 Wuppertal

Telefon: 0202 / 2 42 96 - 0 • Telefax: 0202 / 2 42 96 24

Internet: www.mieterbund-wuppertal.de

E-Mail: kontakt@mieterbund-wuppertal.de

mann begleiten Kinder und Vorlesende freundlich und humorvoll durch die Geschichte.

Das Buch vorzulesen macht einfach Freude. Auch der Autorin selbst. Mit Doro, Roland und Hugo ist Katrin Schmitz in Wuppertaler Grundschulen und Stadtteilbibliotheken zum Vorlesen unterwegs. Bei der Lesepremiere in der Stadtbibliothek lauschten 80 Besucherinnen und Besucher gebannt ihrer Geschichte, die - so die Autorin - dazu aufmuntern möchte, nie die Neugier und die Lust auf Abenteuer zu verlieren.

Für die Grundschüler an der Donarstraße zählen Doro, Roland und Hugo übrigens zu den Pausenfreunden. An einer Mauer auf dem Schulhof der Grundschule setzte Katrin Schmitz in einem Projekt mit Schülerinnen und Schülern und dem Essener Kunstpädagogen Martin Domagala Szenen aus dem Buch in Graffiti-Kunstwerken um. **S.B.**

„Einmal im Leben durch Wuppertal schweben“ ist im Bergischen Verlag erschienen. Hardcover, 56 Seiten, 16,00 Euro

Sperrung: Das Viadukt ist baufällig

Sorge um den Kalktrichterofen am Eskesberg

Seit vielen Jahren macht sich der Bürgerverein für den Erhalt und die Restaurierung des historischen Kalktrichterofens am Eskesberg stark. Nun gab es neue, beunruhigende Nachrichten um den ehrwürdigen Zeugen Wuppertaler Industriekultur.

Das Viadukt am Kalktrichterofen ist baufällig. Da ganze Bauteile von einem Gutachten als nicht mehr standsicher eingeschätzt wurden, wurde der Durchgang gesperrt.

Betroffen von der Sperrung ist auch die Skateranlage am Eskesberg. Fußgänger können um den Kalkofen herumgehen, mit dem Rad geht es zur Skateranlage über Fliednerweg, Krummacher Straße und Wichernweg oder über den Verbindungsweg zwischen In der Beek und Nordbahntrasse.

Das Viadukt ist wertvoller Teil der gesamten Anlage. Hierüber lieferten einst die Loren aus den benachbarten Steinbrüchen das Rohmaterial zum Einfüllstützen des Kalktrichterofens. Das Industriedenkmal aus dem 19. Jahrhundert ist einer der letzten verbliebenen industriellen Kalköfen im niederbergischen Raum.



Rundum saisonal bei akzenta!

DER SYMPATHISCHE
LEBENSMITTELMARKT
IN WUPPERTAL.



Unsere Angebote online!

akzenta
REWE



1. Handykamera einschalten
2. QR-Code scannen
3. Angebote entdecken

PAYBACK



Seit wenigen Wochen ist das Gerüst abgebaut, und die Fassade des Hauses Sonnborner Straße 22 erstrahlt in neuem Glanz. Nur der Sockel zeigt noch unschöne Graffiti.

Aufwendige Haussanierung: Nummer 22 erstrahlt in neuem Glanz

Die renaissance AG sanierte historisches Haus in Sonnborn

Die renaissance AG hat allein in Wuppertal schon mehr als 1000 Altbauwohnungen saniert. Spezialisiert hat sich das Krefelder Unternehmen, das einen besonderen Schwerpunkt in Wuppertal hat, auf Mehrfamilienhäuser aus dem 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Ein solches Haus ist die denkmalgeschützte Nummer 22 auf der Sonnborner Straße direkt gegenüber der alten Zoobrücke. Einige Mitglieder des Bürgervereins Sonn-

born-Zoo-Varrebeck hatten im Juli die Gelegenheit, die Baustelle zu besichtigen. Christian Baierl, Chef der renaissance AG führte persönlich durch das 1903 erbaute Haus.

Dass das Mehrfamilienhaus mit Gaststätte im Erdgeschoss jahrelang leergestanden hat, immer wieder Vandalismusschäden „einstecken“ musste und sogar gebrannt hat, machte die Sanierung zu einem komplexen Unterfangen. „Wir lieben Altbau-



S. Kollwitz GmbH

Fliesenfachgeschäft - Meisterbetrieb

Verkauf und Verlegung durch den Fachmann

Wir bieten Ihnen:

- 200 m² Ausstellungsfläche
- mit Fliesen und Naturstein
- 30jährige Erfahrung
- qualifizierte Mitarbeiter
- Reparaturservice

Komplettsanierung von A – Z aus einer Hand

Sie finden uns:

Mo.–Fr. von 8.00–16.30 Uhr
Sa. von 9.00–12.00 Uhr

In der Essener Str. 57 • 42327 Wuppertal
Tel. 0202 - 743472 • Fax 0202 - 741988
www.fliesen-kollwitz.de
E-mail: info@fliesen-kollwitz.de



seit 1926

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Wuppertal West eG

Arndtstraße 21 · 42327 Wuppertal
Telefon 0202-744368 · Telefax 0202 745560
www.gww-wuppertal.de

Beratungszeiten:
nach vorheriger Terminvereinbarung



Gutes Wohnen in Wuppertal

ten“ heißt es auf der Internetseite der renaissance AG. Bei der Führung über diese Baustelle gab sich Christian Baiert allerdings wenig verliebt. Zu viele üble Überraschungen kamen bei den Arbeiten zu Tage. Beeindruckt schauten auch die Besucher des Bürgervereins durch die maroden Zimmerdecken von Etage zu Etage und fragten sich, wie man hier wohl jemals wieder würde wohnen können. Doch da war Baiert zuversichtlich: „Das wird. Wir sanieren nach hohem energetischen Standard mit modernen Fenstern, Dämmung und einer Pelletheizung.“ Inzwischen ist das Objekt fertiggestellt. Sieben Wohnungen teils mit sehr schönen großen Rundbogenfenstern stehen zur Vermietung oder haben inzwischen neue Bewohner gefunden. Je zwei Wohnungen auf jeder der drei Etagen und zusätzlich eine im Dach, aus der man über das Schwebegährgestüst hinweg ins Zooviertel blickt.

Wer hier wohnt, darf einen gelungen wiederaufgemöbelten Altbaucharme genießen, muss allerdings „gut zu Fuß sein“. Einen Aufzug gibt es nicht. Der Denkmalschutz und die Kosten machen einen nachträglichen Einbau in Häusern wie der Sonnborner Straße 22 schwer möglich.

Das Erdgeschoss soll übrigens Gaststätte bleiben. Einen Pächter gibt es allerdings noch nicht. **S.B.**



Christian Baiert (3.v.r.), Vorstandschef der renaissance AG, führte interessierte Mitglieder des Bürgervereins durch die Baustelle im Haus Sonnborner Straße 22.

Mit oder ohne BUGA: Die Elefanten brauchen eine größeres Gehege

Zooteam plant mit Hochdruck das Erweiterungsprojekt

Die BUGA ist wieder in aller Munde. Kommt sie? Kommt sie nicht? Die Wuppertaler CDU-Spitze hat trotz längst gefasster Beschlusslage eine neuerliche Diskussion um die Bundesgartenschau losgetreten, die auch im Grünen Zoo Wuppertal aufhorchen lässt. Schließlich hofft der Zoo, als eines der „BUGA-Kernareale“ vom Großevent in 2031 zu profitieren. Doch so oder so, die Erweiterung der Elefantenanlage jedenfalls muss gebaut werden – und das hat eigentlich gar nichts mit der BUGA zu tun, versichert Zoodirektor Dr. Arne Lawrenz. Ein Investitionsvolumen in Höhe von 32 Millionen Euro hat der Rat der Stadt im Dezember 2023 für die nächsten Jahre in den Haushalt eingestellt. Ohne dieses derzeit größte Bauprojekt im Zoo ist die Haltung der Dickhäuter in Wuppertal in Gefahr, denn der Status Quo erfüllt bestehende europäische Normen nicht mehr. Wuppertal ist Elefantenstadt und will es bleiben. Und daran arbeiten Lawrenz und Team mit Hochdruck.

„Wir wollen nicht nur die rechtlichen Voraussetzungen für eine moderne Elefantenhaltung erfüllen, wir wollen – ähnlich wie mit Aralandia – Maßstäbe setzen“, steckt Zoodirektor Arne Lawrenz hohe Ziele. Dabei geht es um eine art- und tiergerechte Haltung ebenso wie um Aspekte des Arbeitsschutzes. Zukünftig werden sich die Elefanten nur noch räumlich getrennt vom Zoopersonal im sogenannten geschützten Kontakt aufhalten.

4340 Quadratmeter stehen den Elefanten heute zur Verfügung. Bis zum Jahr 2031 sollen es rund 12.000 Quadratmeter sein. Und da spielt dann doch auch die BUGA rein: Im Freigelände ist Platz für einen der Pfeiler eingeplant, die die geplante Seilbahn über den Zoo hinwegtragen sollen. Zoodirektor Lawrenz will



Die Visualisierung der Pläne sieht vielversprechend aus.

die Haltung von drei Elefantengruppen: die Matri-Linie, also die Muttertiere und ihre Jungen, die Jungbullen­gruppe mit wahrscheinlich vier Individuen und den Zucht­bullen. Für sie wird es jeweils eigene große Innen- und Außenbereiche geben.

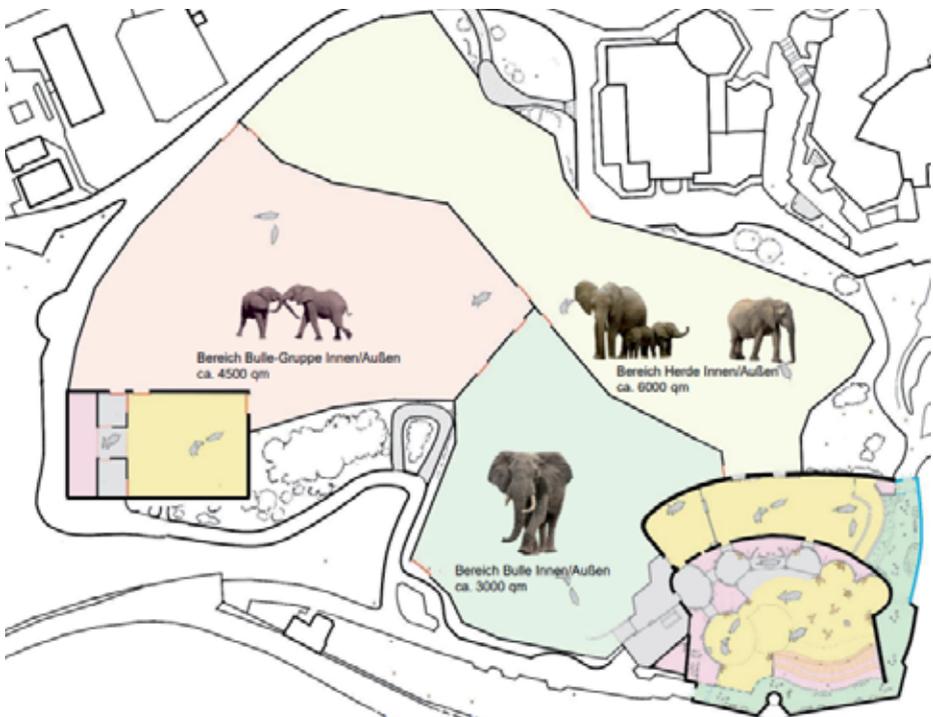
Obwohl der Wuppertaler Zoo bereits heute in der Elefantenhaltung und -zucht einen hervorragenden Expertenruf weit über die Landesgrenzen hinaus genießt – die Planung der neuen Anlage ist ein gewaltiges Experimentier- und Forschungsfeld. Erforscht wird zum Beispiel gerade, wie viel die Elefanten täglich an Strecke zurücklegen. „Diese Bewegungsprotokolle haben vor allem Einfluss auf die Planung der Außenanlage“, beschreibt Arne Lawrenz, denkt dabei aber gleich auch noch größer: „Unsere Forschung kann später nutzbringend für das Elefantenmanagement der afrikanischen Naturparks sein.“ Das Wohl der Elefanten steht berechtigterweise über allem, doch auch das Inter-

esse der Besucher spielt bei der Planung der neuen Anlage eine große Rolle. Es wird einen neuen Rundweg um die Anlage geben und viel Gelegenheit, die Tiere aus interessanten Perspektiven zu entdecken. Geplant ist zum Beispiel ein Hochsteg, der spannende Beobachtungen möglich machen soll.

Für die Zoobesucher, die den Zoo mit Kindern besuchen und möglicherweise bedauern, dass sich die Elefanten zukünftig auch dort tummeln werden, wo heute noch der große Kinderspiel ist, hat der Zoodirektor eine gute Nachricht: „Es wird einen tollen neuen Spielplatz im Bereich des Max-Planck-Institutes neben den Rentieren geben.“

Wichtig für Zoobesucher und Anwohner: Die Andienung der Baustelle wird weitestgehend am normalen Zoobetrieb vorbei vom Boettingerweg aus erfolgen.

S.B.



Happy Birthday Stadion am Zoo! 100 Jahre Sportgeschichte und mehr

Einst eines der modernsten Stadien Westdeutschlands



Diese Tafel am Stadion erinnert an die legendären Steherrennen auf einer der schnellsten Bahnen der Welt.

Im Oktober 1924, also vor genau einem Jahrhundert, wurde das Stadion am Zoo eröffnet. Ende September feierte Wuppertal den 100. Stadion-Geburtstag unter anderem mit einem Tag der offenen Tür und einem „Rudelsingen“ für die breite Öffentlichkeit und mit einem Festabend mit ehemaligen Sportstars wie dem Fußballer Günter Pröpfer und Laufass und Olympiasieger Manfred Kinder.

30.000 Menschen waren dabei, als am 5. Oktober 1924 das neue Stadion eingeweiht wurde. Bürgerschaftliches Engagement gehört in unserer Stadt zu fast jeder Erfolgsgeschichte, so auch zum Stadion. Es war der damalige städtische Beigeordnete und Tiefbauingenieur Friedrich Roth, der den Stadionbau initiierte und dafür Spenden in Höhe von einer Million Mark auftrieb. Was circa knapp der benötigten

Summe entsprach. Die beiden Architekten Theo Nussbaum und Theo Willkens entwarfen die Sportstätte, die in einer Bauzeit von nur einem halben Jahr realisiert wurde.

Das Stadion an der Wupper, damals noch „Bergisches Stadion“ genannt, galt als eine der modernsten Sportstätten Westdeutschlands. Besonderes Highlight war eine 12 Meter breite und 500 Meter lange Radrennbahn mit bis zu acht Metern überhöhten Kurven. Die Betonbahn galt als eine der weltweit schnellsten Radrennbahnen. Hier wurden atemberaubende Steherrennen gefahren darunter zwei Weltmeisterschaften 1927 und 1954.

In den 1970er Jahren endete die Geschichte der Radrennen in Wuppertal endgültig. Die Radrennbahn wurde teilweise abgetragen und machte Platz für zusätzliche Zuschauerränge. Das Stadion am



Historie und Modernität: Die denkmalgeschützte Schildwand und auf dem Tribürendach eine Photovoltaikanlage im Wuppertal-Schriftzug. Foto: Philipp Scheurmann

Zoo entwickelte sich zur Multifunktionsanlage. Hierher wurde Fußball gespielt, lockten Leichtathletikveranstaltungen, Jugendsportfeste und Polizeifeste. Auch eine Außenwette der Sendung „Wetten, dass?“ ging in die Stadiongeschichte ein. Im Vorfeld der Bundestagswahl im Jahr 1980 sprach Franz Josef Strauß vor 26.000 Menschen im Stadion am Zoo. Wenig rühmlich, aber eben doch Teil der Geschichte, sind zwei Kundgebungen von Adolf Hitler und Joseph Goebbels im Jahr 1932, denen 50.000 Menschen zugehört haben sollen.

Im Wesentlichen bekannt wurde das Wuppertaler Stadion durch den Fußball. 1938 gewann hier die deutsche Nationalmannschaft mit einem 2:1 im Länderspiel gegen Luxemburg. Seit 1954 ist das Stadion am Zoo Trainings- und Heimspielstätte für den Wuppertaler SV. Seine besten Zeiten als Fußballarena hatte das Stadion, als der WSV in der Bundesliga spielte. 38.000 Besucher strömten 1974 zum Erstligaspiel gegen den 1. FC Bayern und sorg-

ten damit für einen Zuschauerrekord.

Seit 1983 steht das Stadion unter Denkmalschutz, was manchen Modernisierungswunsch erschwerte. Anfang der 1990er Jahre wurde die marode Haupttribüne neu gebaut. Ein Großteil der Investitionskosten in Höhe von rund 30 Millionen Mark entstand durch die Restaurierung der denkmalgeschützten Schildwand zur Wuppertalseite. 1993 wurde die neue Haupttribüne eingeweiht. Wegen der Maßgaben des Denkmalschutzes blieb es auch auf der neuen Tribüne zugig und im Randbereich bei Regen nass.

2006 wurde das Stadion erneut zur Baustelle. Die Aschebahn wurde aufgegeben, die letzten Reste der legendären Radrennbahn entfernt und der Rasen zu den Zuschauertribünen hin verlängert. Aufgrund finanzieller Probleme der Stadt Wuppertal verzögerten sich die Arbeiten. Zu „Helden des Stadions am Zoo“ wurden Wuppertaler Arbeitslose, die in einem bis

EVENTLOCATION • RESTAURANT • BIERGARTEN

DA VINCI

Zum alten Kuhstall

Unsere aktuellen Wochenangebote

JEDEN DIENSTAG **SCHNITZELABEND*** 12,90 €

Schnitzel in vielen verschiedenen Variationen mit Beilage

JEDEN MITTWOCH **BBQ BURGER*** 13,90 €

BBQ Burger vom Grill mit Beilage

JEDEN DONNERSTAG **SPARE RIBS*** 18,90 €

Spare Ribs „all you can eat“ mit Kartoffelecken,
Salat und Sauerrahm

JEDEN FREITAG **1 KG GAMBAS*** 25,90 €

Gambas in Knoblauchsauce mit gemischtem Salat,
Aioli und frischem Baguette

DIENSTAG – FREITAG **PIZZA ODER PASTA*** 13,90 €

Von 12:00 – 14:30 Uhr alle Steinofen Pizzen und
frische Pasta Gerichte

MITTAGSTISCH* ab 9,90 €

Genießen Sie von 12:00 – 14:30 Uhr
unser wöchentlicher Mittagstisch

* Diese Angebote gelten nicht an Feiertagen

Sie finden uns auch auf Social Media



dahin einmaligen Projekt die Tribünen unter fachkundiger Anleitung fertigstellten. Für Furore sorgten vor einigen Jahren Pläne der Wuppertaler Küpper-Gruppe. Die wollte das Stadion zu einer supermodernen Multifunktionsarena ausbauen. Die in der Stadthalle vor großem Publikum präsentierten Pläne zeigten unter anderem ein begehbares Dach und neue Stadiongebäude, die sich als Veranstaltungs- und Kongresszentrum eignen sollten. Um die unter großem medialen Interesse gefeierte „neue Zukunft“ des historischen Stadions wurde es allerdings schnell wieder still.

Seine letzte Modernisierung erlebte das nun 100 Jahre alte Stadion im Jahr 2023. Bei aufwändigen Baumaßnahmen wurden rund 6000 Kubikmeter alter Rasen und Bodenschichten ausgehoben. Darunter lagerten Aschenschlacken und Produktionsrückstände von Färbereien aus dem vergangenen Jahrhundert. Der Untergrund wurde mit Dichtungsbahnen abgedeckt, damit keine Rückstände der Altlasten durch Regen ausgeschwemmt werden können. Im Zuge der Arbeiten erhielt die Spielfläche eine dringend notwendige Drainage. Außerdem wurden Lehrrohre eingelegt, die eine Nachrüstung mit einer Rasenheizung erleichtern sollen. **S.B.**



Blick vom Zoospieplatz ins Stadion

Kältehotline kann Leben retten

Ein Anruf kann Leben retten: Auch für diesen Winter hat die Stadt Wuppertal unter der Rufnummer 563-4020 wieder die Kältehotline eingerichtet. Hier können Bürgerinnen und Bürger rund um die Uhr melden, wenn Menschen in der Kälte Hilfe benötigen.

Der Anruf läuft tagsüber beim Ordnungsamt und nachts bei der Feuerwehr ein. Streetworker suchen die gemeldeten Personen auf, um über Notschlafstellen zu informieren und gegebenenfalls medizinische Behandlung zu vermitteln.

Im vergangenen Winter haben 252 Bürgerinnen und Bürger die Kältehotline genutzt. Vom Sozialamt heißt es: „Das Sozialamt der Stadt Wuppertal erlebt bereits derzeit eine starke Steigerung an wohnungslosen Menschen in Wuppertal. Daher wird davon ausgegangen, dass sich in diesem Winter mehr Menschen ohne Wohnung auf der Straße aufhalten, als in den vergangenen Jahren. Den Mitwirkenden am Kältekonzept macht es daher am meisten Sorgen, dass mehr obdachlose Menschen weiterhin draußen schlafen, in Bahnhöfen, in Hauseingängen, mitten in der Fußgängerzone, unter Brücken, an Flussufern. Rufen Sie im Zweifel lieber einmal zu viel an, als zu wenig an.“



Murat Tuluk
Inhaber

Tel. 0176 316 47 514

Öffnungszeiten:

Winter: 10 – 19 Uhr

Sommer: 10 – 21 Uhr

Sonnborner Straße 96 • 42327 Wuppertal

Gemeinsam sind wir stärker!

**Wir engagieren uns für die Belange der Bürgerinnen und Bürger.
Werden auch Sie Mitglied im Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck
und verleihen damit unserer Arbeit noch mehr Gewicht.
Sprechen Sie uns gerne an! Wir freuen uns.**



Christlicher Hospizdienst
im Wuppertaler Westen e.V.

Mehr auf: www.christlicher-hospizdienst.de

☎ Tel: 0202 2781508 ✉ Mail: info@christlicher-hospizdienst.de

**beistehen
betreuen
begleiten**

**In Würde leben,
in Würde sterben.**



Veranstaltungen: Planungen 1. Halbjahr 2025

Auf unserer Homepage [Bürgerverein.net](http://Buergerverein.net) finden Sie aktuelle Veranstaltungsankündigungen ebenso wie Berichte und Fotos von Veranstaltungen und Aktionen des Bürgervereins. Auch die bereits erschienenen Bürgerbriefe kann man auf der Homepage noch einmal abrufen.

Hier ein erster Überblick über die anstehenden Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2025. Details auf der Homepage.



Januar

**Mittwoch, 15.01.2025,
19.00 - 21.00 Uhr**

Stammtisch
Café Simonz, Simonsstraße 36

Donnerstag, 23.01.2025, 17.15 Uhr

Gerhard
Richter/
Verborgene
Schätze;
Führung
durch die
Ausstellung
im
Kunstpalastr
Ehrenhof 4-5,
Düsseldorf



Februar

Besuch der Modellstadt Wuppertal um 1929, Wuppertal Achse e.V.. Nähere Informationen demnächst auf der Homepage.

März

Samstag, 01.03.2025, 12.00 Uhr

Besichtigung: Die ehemalige Bundesbahndirektion auf dem Weg zum modernen Service-Center

**Mittwoch, 12.03.2025,
19.00 - 21.00 Uhr**

Stammtisch
Café Simonz, Simonsstraße 36

Samstag, 16.03.2025, 11.30 Uhr

„Wasser Marsch“ am Märchenbrunnen

April

Nähere Informationen zur Mitgliederversammlung demnächst auf der Homepage.

**Mittwoch, 09.04.2025,
19.00 - 21.00 Uhr**

Stammtisch
Café Simonz, Simonsstraße 36

Mai

Samstag, 10.05.2025, 10.00 Uhr
Pflanzaktion „Blümchen für Sonnborn“, Sonnborner Straße

**Mittwoch, 14.05.2025,
19.00 - 21.00 Uhr**

Stammtisch
Ort wird noch bekanntgegeben

Sonntag, 18.05.2025, 11.00 Uhr

Märchenlesung am Märchenbrunnen mit der Grundschule Donarstraße

Samstag, 24.05.2025

Trödelmarkt in Sonnborn

Juni

Sonntag, 15.06.2025, 11.00 Uhr

Märchenlesung am Märchenbrunnen mit „SingPause“

**Mittwoch, 18.06.2025,
19.00 - 21.00 Uhr**

Stammtisch
Ort wird noch bekanntgegeben

EINLADUNGEN zu den öffentlichen Vorbesprechungen in 2025

der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Elberfeld-West

Do 16.01.2025 · Do 06.03.2025

Do 12.06.2025, jeweils um 18 Uhr

Treffpunkte und Themen unter:

Wir
freuen uns
auf Sie!



www.spd-elberfeld-west.de
www.facebook.com/OvElberfeldWest

Foto: V.l.n.r.: Max Guder, Reiner Eisold, Sabine Schmidt, Gudrun Handke, Guido Grüning, Doris Blume, Karolina Kuhnenn
V.i.S.d.P.: SPD Elberfeld West/Sonnborn, Robertstr. 5a, 42107 Wuppertal



© Gummel-Bild.de



BUCHHANDLUNG
JÜRGENSEN
am Kaiserplatz

Lassen Sie sich
von einem Buch
überraschen ...
... immer wieder!

Vohwinkeler Str. 1 · 42329 Wuppertal · buch-juergensen.de · Tel.: 0202 730942

Impressum / Anschriften

1. Vorsitzender: Philipp Scheurmann, Jaegerstr. 26, 42117 Wuppertal, Tel. 0202 7092397
stellv. Vorsitzende: Ulrike Kilp-Aranmolate und Andrea Darré
Schriftführer: Bernd Trimpop, Tel. 0202/744843
Kassenwart: Ludger Kineke, Marienstr. 27, 42105 Wuppertal, Tel. 281380
Internet: www.buergerverein.net, www.facebook.com/sonnbornzoovarresbeck

Kontoverbindung: Stadtparkkasse Wuppertal, IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

Redaktion: Susanne Bossy, Flehenberg 56, 42489 Wülfrath
Tel. 02058/914301, E-Mail: bossy@online.de

Anzeigen: Bernd und Elisabeth Trimpop
Tel. 0202/744843, Mobil: 0151/52443890
E-Mail: b.trimpop@hotmail.de

Druck: Ströthoff & Hage, Nüller Straße 56, 42115 Wuppertal
Tel. 767926, Fax 763240, E-Mail: kpresse@t-online.de



Appsolut
praktisch:

Die neue AWG-App!

Mehr Infos auf:
www.awg-wuppertal.de



AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft
mbH Wuppertal
Korzert 15 · 42349 Wuppertal
Telefon: 0202 / 40 42 0



DEN REST ERLEDIGEN WIR!



Nachhaltigkeit liegt in unserer DNA.

Mit all ihren Facetten.

Wir beteiligen uns aktiv an der nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung in der Region.

Weil's um mehr als Geld geht.



sparkasse-wuppertal.de/nachhaltigkeit



Sparkasse
Wuppertal